



# Celans Theorie der Dichtung heute



Über den gesamten Zeitraum seines dichterischen Schaffens reflektierte, positionierte und begleitete Paul Celan (1920-1970) seine dichterischen Grundannahmen und Manifestationen in theoretischen Texten, Notizen, Materialsammlungen und Briefen. Es ging ihm dabei nicht um Interpretations- und Verständnisfragen einzelner Gedichte oder Gedichtbände, sondern darum, das Selbstverständnis und die Aufgabe der eigenen Dichtung sowie der Dichtung als solcher immer wieder von neuem zu befragen. Dabei liegt Celans ‚Theorie der Dichtung‘ nicht in geschlossener oder systematischer Form vor, sondern sie besteht aus einzelnen Vorstößen, Merksätzen und Bruchstücken. Es handelt sich um theoretische Ansätze, deren – dialogische, zeitdurchgreifende – Unabgeschlossenheit allerdings zu ihrem Prinzip gehört und daher wesentlich für sie ist. Die Tagung fragt nach der anhaltenden Aktualität von Celans Theorie der Dichtung heute.

**Donnerstag, 10. Juni 2021** (falls möglich hybrid, ansonsten ganz **online**, nähere Infos auf Nachfrage)

14:00–14:30 Evelyn Dueck & Sandro Zanetti: Einführung

14:30–15:10 Barbara Wiedemann: „Das – damals und dort – Gesagte“. Paul Celans Briefe und die Entwicklung seiner Poetik

15:10–15:30 Pause

15:30–16:10 Christine Ivanovic: Celans Poetik der Begegnung und die Wiederkehr des Unheimlichen: Von Mandelstam zu Heidegger

- 16:10–16:50 Esther Kilchmann: „An Zweisprachigkeit in der Dichtung glaube ich nicht“. Celans Poetologie als Herausforderung literarischer Mehrsprachigkeitsforschung heute.
- 16:50–17:30 Apéro

**Freitag, 11. Juni 2021 (online)**

- 10:00–10:40 Dirk Weissmann: Anders einsprachig. Celan in Derridas Sprachphilosophie
- 10:40–11:20 Ralf Simon: Vielstimmigkeit. Celans prosaische Lyrik
- 11:20–11:40 Pause
- 11:40–12:20 Charles de Roche: Automatisches Leben, Poetik der Sterblichkeit: Celans Dichtungstheorie und David Wills' *Inanimation*
- 12:20–14:40 Mittagspause
- 14:40–15:20 Yvonne Al-Taie: Die Ellipse, der Körper und Paul Celans Poetik der Berührung
- 15:20–16:00 Stefanie Heine & Cory Stockwell: „[A]m Rande unserer eigenen Zeit“. Celan in the Anthropocene

**Samstag, 12. Juni 2021 (online)**

- 10:00–10:40 Clément Fradin: Dunkelheit, Schatten und Licht: implizite vs explizite Poetik bei Paul Celan
- 10:40–11:20 Christian Metz: Celans Lachen
- 11:20–12:30 Schlussdiskussion

Organisation

Prof. Dr. Sandro Zanetti  
Universität Zürich  
Romanisches Seminar  
Abteilung AVL  
Plattenstrasse 43  
CH-8032 Zürich

Prof. ass. Evelyn Dueck  
Université de Genève  
Département de langue et littérature  
allemandes  
12, bd des Philosophes  
CH-1205 Genève

Die Teilnahme ist kostenlos und offen für alle Interessierten. Da die Vorträge auf Aufsatzmanuskripten beruhen, die bestenfalls vorab gelesen werden sollten, bitten wir interessierte Hörerinnen und Hörer um Anmeldung via [evelyn.dueck@unige.ch](mailto:evelyn.dueck@unige.ch) und [sandro.zanetti@uzh.ch](mailto:sandro.zanetti@uzh.ch). Mit der Bestätigung der Anmeldung wird auch der Zoom-Link zur **Online**-Teilnahme mitgeteilt.